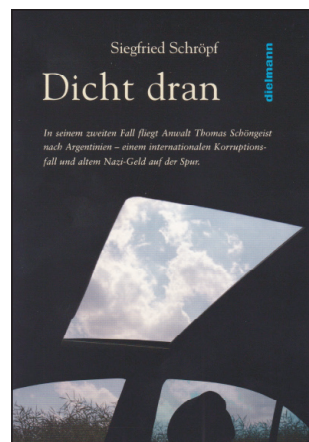


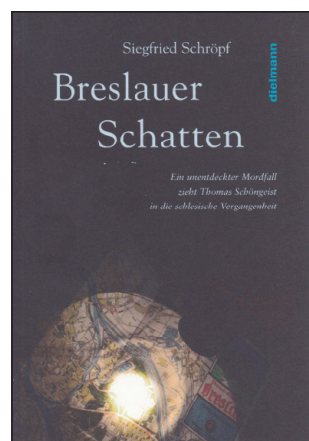
Schöngeist
– der erste Fall
176 Seiten
978-3-86638-133-9



Dicht dran
2. Schöngeist-Roman
272 Seiten
978-3-86638-134-6

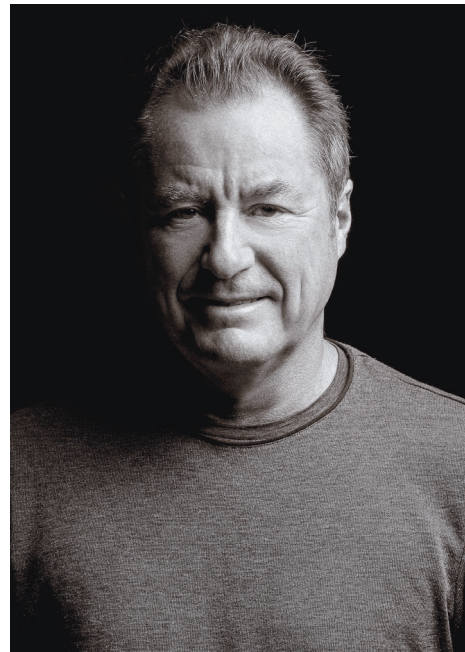


Breslauer Schatten
der 3. Schöngeist-Roman
308 Seiten
978-3-86638-182-7



Siegfried Schröpf

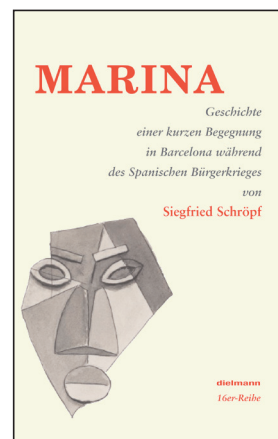
die früheren Schöngeist-Fälle



Siegfried Schröpf lebt im oberpfälzischen Amberg nahe Nürnberg. Er ist verheiratet und hat drei Kinder. 2013 und 2014 war er für sein Unternehmen ein Jahr lang in Santiago de Chile tätig, in welcher Zeit er die Grundlagen für seinen vierten Roman legte. Der Diplom-Psychologe und Diplom-Volkswirt leitet seine eigene international tätige Solarenergiefirma. Nach »Schöngeist«, seinem Erstlings- und Debüt-Roman, erschien die Fortsetzung »Dicht dran«, dann trat er mit einer kurzen Erzählung in unserer 16er-Reihe hervor: »Marina« erzählt die »Kurze Geschichte einer Begegnung in Barcelona während des Spanischen Bürgerkriegs«; die soeben erschienene Neu-Ausgabe des von Hand gebundenen Bändchens wurde von der Frankfurter Buchmesse in die Bibliothek zum **Gastland Spanien 2022** und die **BOOKS ON SPAIN** aufgenommen. Dann der dritte Wirtschaftskrimi um den Anwalt Thomas Schöngeist: »Breslauer Schatten«. – 2018 hatte Siegfried Schröpf bei den Kollegen von Frank & Timme den Roman »Fluchtpunkt Spanische Allee« vorgelegt, der in der gleichnamigen Straße Berlins spielt.

»Siegfried Schröpf gelingt im vierten Band der Schöngeist-Serie die bestkomponierte Rahmenhandlung für ein brisantes, aktuelles Thema: die Auseinandersetzung, was Freiheit in einer Diktatur und Unfreiheit in einer Demokratie bedeuten kann. ... Und der Romancier Schröpf vergisst bei allem gedanklichen Tiefgang nie, dass die Menschen meist von der unerträglichen Leichtigkeit ganz anderer Leidenschaften getrieben sind als von vordergründigen politischen Idealen ...« – **Jürgen Herda**, Chefredakteur des **Oberpfalz-Echo**.

Die Bezüge in die spanisch-sprachige Welt im bisherigen Werk von Siegfried Schröpf sind evident: Der zweite Schöngeist-Roman führte entlang der »Rattenlinie« nach Argentinien, die »Marina« spielte in Barcelona, nun sind wir in Chile unterwegs – dies ist deutlicher Anlass, eine **Übersetzung** ins **chilenische Spanisch** parat zu haben: »**Thomas y la Chilena**« ist von Fresia Florentina Barrientos Morales, Santiago de Chile, übersetzt worden und sucht derzeit, wie auch die anderen Romane, Verlegerkollegen in der spanischen Verlagswelt.



328 Seiten
Klappenbroschur
ISBN
978 3 86638 387 6
20 Euro
auch als eBook
unter ISBN
978 3 86638 388 3
9,99 Euro
Beide ab Januar 2023

Siegfried Schröpf

Schöngeist und die Chilenin

4. Roman



Ein neues Mandat in Chile weckt bei dem aus drei Abenteuern bekannten Würzburger Anwalt Thomas Schöngeist wehmütige Erinnerungen an die leidenschaftliche Liebesbeziehung zu einer Deutsch-Chilenin. Kein Happy-End hatte diese Geschichte, welche Schöngeist während seines Jura-Studiums in einen Strudel zeitgeschichtlicher Ereignisse zog und nun die kulturellen Differenzen zu María Pilar, Enkelin eines vor den Nazis geflohenen jüdischen Molkerei-Unternehmers, als unüberbrückbar erscheinen lassen. Ein düsteres Geheimnis klingt da an, das nie restlos aufgeklärt wurde. Eine deutsch-jüdische Familiensaga, die in Unterfranken unter dem Hakenkreuz ihren Ausgang nimmt und in der Nacht des Wahlsiegs Salvador Allendes in Chile eine dramatische Katharsis erfährt. Unter der Hand entfaltet sich ein verwickelter Spionagethriller, bei dem nicht nur Augusto Pinochets Geheimdienst Central Nacional de Información eine unrühmliche Rolle spielt, mit von der historischen Partie sind ebenso der amerikanische CIA wie westdeutscher BND und Ostberliner Stasi. Siegfried Schröpf, der Würzburg kennt, weil er dort Psychologie und Volkswirtschaft studierte und zwei Jahre lang in Santiago de Chile lebte, entfaltet ein komplexes Panorama deutsch-chilenischer Geschichte im mörderischen 20. Jahrhundert.

Der bayerische Priester mit dem Äffchen
Alle Fäden dieses elegant verwobenen Epos laufen bei dem – von der katholischen Kirche abgefallenen – Priester Fritz Grillmeier zusammen, der in einer archaischen Schlusssequenz in der Atacama-Wüste, einem Atacameños-Heiligtum, mit seiner indigenen Frau Amaia etwas Licht ins Dunkle bringt. Dass wir diesen bayerischen Gottesmann gleich im ersten Satz als unpräzisen Wanderer kennenlernen, in dessen Nacken sich sein Äffchen krallt, macht ihn sympathisch. Und stellt ihn in eine Reihe mit den Helden des Schelmenromans vom Simplicissimus bis zu Graham Greenes Monsignore Quijote.

Wer mehr über Siegfried Schröpf's Helden Thomas Schöngeist erfahren möchte, kann sich auch da informieren, wo der Wirtschaftsanwalt aus Würzburg inzwischen ein digitales Eigenleben zu führen begonnen hat: im Internet unter **www.meyer-schoengeist.de**